

## Wissen weitergeben:



Auszeichnung zum „Instruktor“ an der Radiologie Vechta.  
Seite 2

## Stereotaktische Bestrahlung



Einführung einmaliger Krebs-Bestrahlung von Dr. J. Christoph Haller.  
Seite 3

## Nachfolge gesichert!



Erweiterung der Ärztepartnerschaft.  
Seite 4

## Technik braucht Dialog!

Liebe Patienten, liebe Kollegen,

ist die Radiologie eine „Apparate-Medizin“? Natürlich benutzen wir für die bildgebenden Verfahren modernste Medizintechnik, wie im Titelthema vorgestellt. So gehen wir sicher, dass die bestmöglichen digitalen Aufnahmen vom Körperinneren gemacht werden können. Das heißt: Ja, wir setzen auf Apparate.

Doch: Wir brauchen gleichermaßen den kollegialen Austausch. Er steht für unsere Arbeit zusammen mit der Technik auf „Platz 1“. Darum freuen wir uns, wieder ausgezeichnet worden zu sein – für unsere Erfahrung in der bildgestützten Diagnose UND den dazugehörigen interdisziplinären Austausch. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.

Haben Sie Fragen? Schreiben Sie uns: [kontakt@radiologie-vechta.de](mailto:kontakt@radiologie-vechta.de)

Ihr Team der Radiologie Vechta

# Aufs bewegte Herz sehen

## NEU: Cardio-CT-Untersuchungen

Ein Computertomograph der jüngsten Gerätegeneration bringt seit wenigen Wochen neue Untersuchungsmöglichkeiten für die Patienten der Radiologie Vechta. Die Anschaffung des Hochleistungsgerätes wurde im Team besprochen und besonders von Assistenzarzt Rainer Nelke begleitet, der 2017 seine Weiterbildung zum Radiologen abschließen wird. Er gibt gerne Auskunft über die herausragenden Eigenschaften des neuen CTs: „Durch die Schnelligkeit und die hohe Zeilenzahl kann es bewegte Organe darstellen. Dabei wird für die höhere Bildauflösung weniger Kontrastmittel und nur die gleiche Strahlendosis wie bisher eingesetzt. Wir nutzen es darum verstärkt für Herz-Patienten. Das war bisher in dieser Qualität ohne Bildstörungen nicht möglich. Das neue CT arbeitet so schnell, dass wir nun bis zu 4 cm der Herzkranzgefäße gleichzeitig darstellen können.“

Ein „Kardio-CT“ dauert lediglich zehn Minuten. Die Patienten kommen dafür morgens nüchtern ins Haus und nehmen eine Herzfrequenz-senkende Tablette. Eine Stunde später wird der Patient ans EKG angeschlossen und

das CT nutzt für die Aufnahmen automatisch kurze Herzschlag-Pausen. Die digitalen Bilder bearbeiten die Radiologen anschließend mit einer speziellen Software. Der Patient oder der zuweisende Arzt haben bereits am Nachmittag das Ergebnis vorliegen.

Auch weitere Ursachen für starke Brustschmerzen können die Ärzte der Radiologie Vechta jetzt mit dem CT prüfen und im wahrsten Sinne nachschauen, ob ein Herzinfarkt, eine Lungenembolie oder ein Gefäßriss (Dissektion) vorliegt.

## Bei Brustschmerzen schnelle Diagnose - nur 1 Untersuchung

Neben dem Herz-CT ist das Gerät ideal, um Engstellen in den Gefäßen von Becken, Beinen, Armen oder Hals verzerrungsfrei rekonstruieren zu können. Ebenso gibt es durch spezielle Nachberechnungsverfahren detailliertere Bilder von Patienten mit Implantaten. Lockerungen und Entzündungen im Umfeld der Ersatzgelenke sind jetzt deutlicher erkennbar.

Für die korrekte Handhabung des neuen Gerätes und aller seiner Einsatzvarianten wurden Ärzte und medizinische Fachkräfte vom Hersteller geschult. Das haben Maria Windhaus und Maria Bührmann als leitende MTRA organisiert. Auch in den Abmessungen ist das neue CT übrigens „spitze“ - es kann von Kopf bis Fuß bis zu zwei Meter gefahren werden und ist mit bis zu 200 kg belastbar.

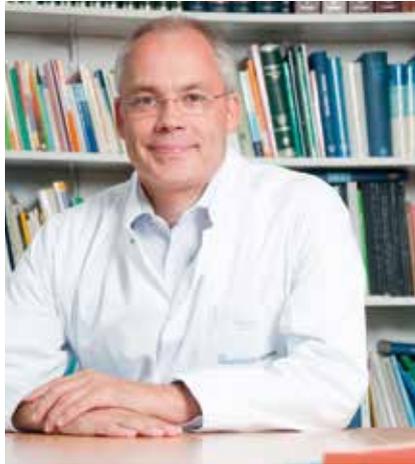


**Maria Seelhorst und Maria Bührmann im CT.**

# NEU: Schwerpunktzentrum Muskuloskeletale Radiologie

## Überregional einzigartige Zertifizierung und Ausbilder-Titel

Professor Dr. Claus Muhle von der Radiologie Vechta ist durch die Deutsche Röntgengesellschaft sowie die Deutsche Gesellschaft für Muskuloskeletale Radiologie (DGMSR) als Ausbilder ernannt worden. Der Titel „Instruktor“ wird nur an Radiologen mit großer Erfahrung in der Muskuloskelettalen Radiologie vergeben. Zugleich wurde die Radiologie Vechta zum „Schwerpunktzentrum Muskuloskeletale Radiologie“ ernannt. Beide Auszeichnungen sind überregional äußerst selten und unterstreichen die besondere Qualifikation und langjährige Erfahrung des ganzen Teams.



„Instruktor“ Professor Dr. Claus Muhle

Als Voraussetzung für die Zertifizierung „Schwerpunktzentrum Muskuloskeletale Radiologie“ gelten modernste Apparate, umfangreiche Erfahrung und ein spezifisches Leistungsspektrum in bildgebenden Verfahren wie Projektionsradiographie, Computertomographie (CT), Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT), Ultraschall und gezielte radiologische Interventionen am Bewegungsapparat. Es werden 10.000 Untersuchungen des Bewegungsapparates pro Jahr gefordert, davon mindestens 800 MRT-Untersuchungen des Muskuloskelettalen Systems. Die Radiologie Vechta führt

jährlich allein etwa 5.000 MRT-Untersuchungen an unterschiedlichen Gelenken und der Wirbelsäule durch. Diese Voraussetzung wurde also überproportional erfüllt, ebenso wie das nächste Auszeichnungskriterium: der regelmäßige, interdisziplinäre Austausch mit Orthopäden, Unfallchirurgen, Rheumatologen und Osteologen.

Die Zertifizierung ist aus Sicht der Patienten ein Qualitäts-Siegel mehr. Darüber hinaus wird Vechta für Fachärzte attraktiver. Als Ausbilder hat Professor Muhle die Berechtigung, Radiologen zum „Diplom“ bzw. weiter zum „Experten für Muskuloskeletale Radiologie“ zu qualifizieren. Damit gehört er zu einer raren Zahl von Ausbildern, denn in Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es insgesamt nur 35 Instruktoren der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskeletale Radiologie. In Norden und Osten Deutschlands existieren lediglich fünf solcher Ausbildungsstätten.

Für Professor Muhle ist klar: „Wie in anderen medizinischen Fachbereichen geht der Weg der Radiologie weiter in Richtung Spezialisierung. Das ist meiner Meinung nach unverzichtbar, um die immer höher werdenden Qualitätsstandards einzuhalten.“

## Exakte Diagnose auch bei unklaren Schmerzen

Der Fachbegriff „Muskuloskeletale Radiologie“ steht für die Diagnose von Verletzungen und Erkrankungen des gesamten Skelettsystems und der Muskeln: Bänderrisse an Gelenken, Knochenbrüche, Rheumalerkrankungen, Arthrose und Osteoporose. Der Vorteil ist, mit Hilfe der bildgebenden Verfahren können die Radiologen auch bei unspezifischen Schmerzen eine exakte Diagnose stellen.

### MENSCHEN FÜR MENSCHEN

## MFA Ardiana Gashi

### „Abwechslungsreich und nah am Patienten“

Ardiana Gashi ist in Vechta geboren und fest verwurzelt, auch wenn sie regelmäßig die Verwandten in ihrer zweiten Heimat, dem Kosovo, besucht. Die heute 27-Jährige kam 2007 als Auszubildende zur Radiologie Vechta. „Ich habe hier mehr als Fachwissen gelernt. Ich bin selbstbewusster geworden und kann besser organisieren.“ Die Radiologie Vechta hat sie stets als „motivierenden Weiterbildungsbetrieb“ erlebt und nun selbst die Chance genutzt: „Zunächst habe ich den Röntgenschein für die Mammografie gemacht. Diese MFA-Weiterbildung

erstreckte sich über 90 Theorie- und Praxis-Stunden mit schriftlicher Prüfung am Ende.“ Anschließend musste sie in einem Referenzzentrum das Röntgen als „angeleitete Tätigkeit“, also bei Anwesenheit des Facharztes, an 50 Frauen durchführen: „Anfangs war es eine Herausforderung, doch ich wurde schnell sicher.“

Sie freut sich in der Mammografie-Praxis nun mehr direkten Kontakt mit den Patientinnen zu haben: „Genau das war mein Ziel, denn ich mag Verantwortung und Abwechslung.“



# „Erfolg in 96% der Fälle“

Die „Stereotaktische Bestrahlung“ als gezielte, einmalige Krebs-Bestrahlung führte Dr. J. Christoph Haller in der Radiologie Vechta ein.



**Dr. J. Christoph Haller**

## Seit wann gibt es die Krebstherapie mit Stereotaktischer Bestrahlung?

„Die Stereotaxie gilt als vergleichsweise neue Behandlungsmethode. Sie wurde Mitte der 1990er Jahre in Schweden etabliert. Seit 1998 habe ich begonnen, Hirntumore damit zu behandeln. Seit 2002 wende ich diese Bestrahlung bei Tumoren außerhalb des Gehirns, in Lunge und Leber an. Seit dem letzten Jahr haben wir diese Möglichkeit auch hier in Vechta. Dabei führten wir 2015 schon deutlich mehr Bestrahlungen durch, als wir erwarten konnten. Aktuell steigt die Häufigkeit weiter.“

## Was genau unterscheidet diese Bestrahlungsart von der herkömmlichen?

„Bei der Stereotaktischen Bestrahlung verwenden wir eine extrem hohe Strahlendosis. Dabei zielen wir meist einmalig oder in nur wenigen Sitzungen aus 15 bis 21 Richtungen millimetergenau auf den Tumor. Das Zielgebiet müssen wir daher zuvor sehr präzise am Computer definieren und gemeinsam mit den Medizinphysikern einen Plan so errechnen, dass das umliegende Gewebe nicht geschädigt wird. Das gelingt dadurch, dass aus jeder der vielen Richtungen nur ein kleiner Dosis-Anteil kommt. Besonders gut eignet sich das Verfahren für Tumore in Lunge und Leber. Hier liegt auch unser Einsatzschwerpunkt.“

## Wie wendet man die Stereotaktische Bestrahlung an?

„Man benötigt einen modernen Linearbeschleuniger mit einer präzisen Strahlführung. Bei der Anschaffung vor drei Jahren haben wir hierbei viel investiert. Die technische Einrichtung des Gerätes auf die Verwendung der sehr kleinen Strahlenfelder bedeutete ebenfalls einen hohen Aufwand. Wichtig ist außerdem eine sehr genaue Lagerung des Patienten, die wir durch einen festen Abdruck in einer speziellen Vakuummatratze sicherstellen. Auf dem

beweglichen Bestrahlungstisch können wir dann die Position während der Behandlung verändern und den Tumor so aus noch mehr Richtungen erreichen.“

## Was ist der Vorteil der Stereotaktischen Bestrahlung?

„Die Bestrahlung ist für den Patienten nicht spürbar und dauert etwa eine ¼-Stunde. Insbesondere wenn eine Operation nicht möglich ist, bietet sich die Stereotaxie als Behandlungsmöglichkeit mit einer hohen Erfolgsrate an. Bei der Therapie-Entscheidung arbeiten wir eng mit den Lungenzentren in Cloppenburg und Ostercappeln und dem Bauchzentrum Vechta zusammen.“

## Was passiert nach der intensiven Bestrahlung?

„Die Schädigung der Tumorzellen ist so stark, dass sie danach abgebaut werden. Dennoch bemerken die meisten Patienten keine oder nur sehr geringe Nebenwirkungen. Den Verlauf kontrollieren wir nach 6 Wochen und dann alle 3 Monate genau. Ich kann sagen, dass unsere Erfolgszahlen hier in Vechta so sind, wie es nach Literaturangaben zu erwarten ist: in 96 Prozent der Fälle ist der Tumor nach einem Jahr wirklich weg.“

**Bestandene Prüfungen:** Anita Kampmann - Medizinische Fachangestellte (MFA), Franziska Grieshop - Medizinisch tech. Röntgenassistentin (MTR), Ardiana Gashi (MFA) und Pia Brinkmann (MFA) - Fachkenntnisse im Strahlenschutz (Röntgenschein)

## RADIOLOGIE VECHTA

# Sport und Selbstverteidigung

## Stärkende Angebote für Mitarbeiter

Sigrid Bruns kümmert sich darum, den Mitarbeitern der Radiologie Vechta gesundheitsfördernde Angebote zu machen. „Wir haben zum Beispiel gemerkt, dass Rückenschmerzen immer wieder ein Thema waren. So gab es einen Yoga-Kurs und MTT-Training (Medizinische Trainingstherapie).“

Alle Mitarbeiter konnten zu verschiedenen Zeiten bei den Krankengymnasten im Niels-Stensen-Haus die MTT-Kurse nach

der Arbeit kostenfrei besuchen. „Das hat Frau Bührmann mit auf die Beine gestellt und es wurde sehr gut angenommen. Jetzt gibt es dafür spezielle 10er-Karten, das ist noch flexibler“, so Sigrid Bruns. Ebenso hat sie im Sommer für die Frauen des Teams den gemeinsamen Besuch eines Selbstverteidigungs-Kurses organisiert. „Das werden wir sicher nochmal wiederholen.“



## „Breiter aufgestellt, Nachfolge gesichert“ Erweiterung der Ärztepartnerschaft



v.l.: Dr. J. Christoph Haller, Dr. Frank Dürfeld, Andreas Stukenborg, Dr. Stefan Jürgens

Anfang des Jahres wurden drei Kollegen in die offizielle Ärztepartnerschaft der Radiologie Vechta als neue Partner aufgenommen: Radiologe Dr. Frank Dürfeld, Radiologe und Nuklearmediziner Andreas Stukenborg und Dr. J. Christoph Haller, Facharzt für Strahlentherapie. Beschlossen ist zudem, dass im Jahr 2018 Radiologe Dr. Stefan Jürgens ebenfalls aufgenommen wird. Alle neuen Partner kommen aus den eigenen Reihen, denn sie waren zuvor leitende Oberärzte in der Radiologie Vechta. Zwei Ärzte haben ihre Facharzt-Ausbildung hier in Vechta absolviert, alle haben bereits zusammengearbeitet – man kennt sich gut und schätzt die fachlichen Kompetenzen.

Für die bisherige Partnerschaft aus Dr. Jens Bruns, Dr. Andreas Huhnt, Prof. Dr. Claus Muhle und Dr. Christian Stallmann ist diese Erweiterung folgerichtig, da man mit den Standorten Wildeshausen und Cloppenburg, sowie mit der Praxis für Strahlentherapie, der Praxis für Mammographie und der Durchführung des Mammographie-Screenings in Niedersachsen Mitte in den letzten Jahren stark gewachsen sei: „Wir sind für alle Aufgaben jetzt noch breiter aufgestellt und legen die Verantwortung auf viele starke Schultern. Zudem sichern wir für die Radiologie Vechta die Nachfolge durch die jüngeren Kollegen.“

## Fußballfieber im ganzen Team Die Kicktipp-Gewinner der Radiologie Vechta

Wenn der Fußball rollt, geht es hier ans Tippen. Denn ob WM oder EM, die Mannschaft der Radiologie Vechta fiebert mit. Schließlich gibt es einen Pokal zu gewinnen und eine Plakette auf der internen Siegertafel. In diesem Sommer hatte zur Fußball-Europa-

meisterschaft in Frankreich – wieder einmal – eine Kollegin auf der Online-Plattform die richtigen Tipps eingegeben: Mechthild Moll aus der Buchhaltung. MTRA Ariane Reiners und Dr. Stefan Jürgens waren ihr direkt auf den Fersen.

Die Sachpreise und Pokale wurden bei einer gut gelaunten Siegerehrung im Rahmen des spätsommerlichen Betriebsausflugs übergeben. Wie die Plaketten der Siegertafel zeigen:

Das Tippen ist Tradition seit der EM 2004 und wird bei der WM 2018 sicher mit Vergnügen wieder aufgenommen.



## Kurz notiert

### Die nächsten Mammobil-Stationen:

**Neuenkirchen-Vörden:** 2.1. - 11.1.2017  
**Holdorf:** 12.1. - 20.1.2017  
**Nienburg:** 23.1. - 26.1.2017  
**Dinklage:** 30.1. - 15.2.2017  
**Diepholz/Rheden:** 16.2. - 17.3.2017  
**Lemförde:** 20.3. - 29.3.2017  
**Wagenfeld:** 20.4. - 2.5.2017  
**Sulingen:** 3.5. - 24.5.2017  
**Cloppenburg:** 29.5. - 21.6.2017  
**Cloppenburg:** 17.7. - 8.8.2017  
**Löningen:** 9.8. - 29.8.2017  
**Essen:** 30.8. - 11.9.2017



### Wir gratulieren zum Jubiläum!

- **01.04.2016**  
35 Jahre: Maria Bührmann Ltd. (MTRA)  
15 Jahre: Anja Kühling (MTRA)
- **01.05.2016**  
10 Jahre: Wojciech Kacpura,  
FA Strahlentherapie
- **01.07.2016**  
35 Jahre: Beate Timmen (MTRA)  
20 Jahre: Stefanie Leffering (MTRA)  
10 Jahre: Doris Mälmann (MFA)
- **01.08.2016**  
15 Jahre: Diana Aumann-Lange (MTRA)  
15 Jahre: Sandra Wichmann (MFA)  
10 Jahre: Olga Kostjuk (MFA)
- **20.08.2016**  
15 Jahre: Dr. med. Christian Stallmann,  
FA Strahlentherapie

### HERAUSGEBER

Radiologie Vechta  
 Marienstraße 6-8, 49377 Vechta  
 Telefon (0 44 41) 88 73 -200  
 Telefax (0 44 41) 88 73 -222  
 info@radiologie-vechta.de  
 www.radiologie-vechta.de

### KONZEPT, LAYOUT & REALISIERUNG

team iken, www.teamiken.de  
 Redaktion: Christiane Blenski

### PRODUKTION

Druckerei Heimann, Dinklage